

Verteiler:

<u>Ausfertigung:</u>	<u>Dienststelle:</u>	<u>Stück:</u>
1 - 4	OKW./WPr. I w	4
5 - 28	Propagandaministerium	24 (o.Stimmungsber.)
	Militärbefehlshaber in Belgien und in Nordfrankreich	
29 - 30	a) Kommandostab	2 (davon 1 Abt. Ic)
31	b) Verwaltungsstab	1
32 - 33	Prop.-Abteilung Frankreich	2
	Prop.-Abteilung Belgien	
34	Kommandeur	1
35	Stellv. prop.	1
36	Presse	1
37	Kultur	1
38	Film	1
39	Rundfunk	1
40	Pro	1
41	Zensur	1
42	Staffel Antwerpen	1
43	Staffel Lille	1
44	Staffel Lüttich	1
45 - 46	Staffel Gent	2
47	Aussenstelle Mons	1
48	Aussenstelle Hasselt	1
49	Aussenstelle Brügge	1
50 - 54	z.d.A. und Vorrat	5

4
Beheim.

W.Pr.

WPr
Nr. 6059/41 g WPr /Iw/

G. J. W.
Berlin, den 19. 8. 1941

Vortragsnotiz für Herrn Chef WFSt.

In der Anlage wird Propagandalage- und Tätigkeitsbericht der Propaganda-Abteilung Belgien für die Zeit vom 1.8. bis 15.8. 41 mit der Bitte um Kenntnissnahme vorgelegt. Die für die Verhältnisse in Belgien und für die Tätigkeit der Propaganda-Abteilung charakteristisch erscheinenden Stellen sind angestrichen.

Wenn auch durch die Auswertung der Kinderlandverschickung, der Abreise der flämischen und wallonischen Freiwilligen usw. gute propagandistische Erfolge erzielt werden konnten, so ist doch durch die anhaltend schlechte Versorgungslage eine weitere Versteifung der Stimmung zu bemerken. *Stall*

Stall

14. Okt. 1941

R

Propagandaabteilung Belgien
Abteilungsleiter

6464 / 41

Kdr./W. *307/41g.*
Aktenz. :

O.U., den 1. September 41.

An
OKW / WPr. I (w)
Berlin

W. Pr.	
2. SEP. 1941	
Abt.	6464/41g
Nr.	3
Anlagen	

W.
Am
Ed. A. 2/10.41
Vorvon 17 an Prop. Min.

Anliegend wird der Propagandalage- und Tätigkeitsbericht vom 1. September 1941 (vierfache Ausfertigung) mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.

Es wird gebeten, die ferner beigelegten 24 Exemplare an das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, RV-Referat, weiterzuleiten.

Fernman

28 Anlagen

24 Stk. an Prop. Min. d. 10. 11.
9. 2/4.

M. B.

4
Geheim

WPr
Berlin, den 4. September 1941.

WPr
Nr. 6464/41g WPr Iw

3
Vortragsnotiz für Herrn Chef WFSt.

W.Pr.
10. SEP. 1941
St.
St.

Iw

In Anlage wird Propagandalage- und ~~Wortlaut~~ ^{St.} ~~St.~~ ^{St.} Bericht der Propaganda-Abteilung Belgien vom 15. - 31. August 1941 mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt. Die für die Verhältnisse in Belgien und für die Tätigkeit der Propaganda-Abteilung charakteristisch erscheinenden Stellen sind angestrichen.

k.
Stall

Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien

O.U., den 31. August 1941

G e h e i m !

GEHEIM

520/41

Ausfertigung: 3

Propagandalage- und Tätigkeitsbericht

6464/419

vom 15. bis 31. August 1941

- Inhaltsverzeichnis -

<u>Propagandamassnahmen und Tätigkeit:</u>	Blatt 1
<u>I. Presse</u>	Blatt 1
1.) Allgemeine Haltung der Presse	Blatt 1
2.) Aktive Pressepropaganda und Betreuungs- arbeit	Blatt 3
3.) Auflageentwicklung	Blatt 4
4.) Bildpresse	Blatt 4
<u>II. Zeitschriften</u>	Blatt 6
<u>III. Schrifttum</u>	Blatt 7
<u>IV. Rundfunk</u>	Blatt 8
1.) Flämische Abteilung	Blatt 8
2.) Französische Abteilung	Blatt 9
3.) Politische Sendungen	Blatt 9
<u>V. Film</u>	Blatt 10
1.) Filmverleih und Einführung deutscher Filme	Blatt 10
2.) Filmtheater	Blatt 10
3.) Wochenschau	Blatt 10
4.) Zensur	Blatt 11
5.) Reaktion der Bevölkerung	Blatt 11

VI. Aktive Propaganda

- 1.) Plakate
- 2.) Broschüren
- 3.) Postkarten
- 4.) Flugblätter
- 5.) Europa-Karte

Blatt 12

Blatt 12

Blatt 12

Blatt 12

Blatt 12

Blatt 13

VII. Betreuungsarbeit

Blatt 13

Propaganda-Abteilung
Belgien

O.U., den 31. August 1941

Zum Propagandalage- und Tätigkeitsbericht
=====

vom 15. bis 31. August 1941
=====

- Inhaltsverzeichnis -

Stimmung der Bevölkerung:

1.) Ernährungslage	Blatt 1
Der Schleichhandel	Blatt 1
2.) Aussenpolitisch und zu den Kriegseignissen	Blatt 2
3.) Innenpolitisch	Blatt 2
Besondere Massnahmen in Nordfrankreich	Blatt 3
Angriffsweise der RAF	Blatt 3
4.) Reaktion auf deutsche Propagandamassnahmen	Blatt 4
Gesamtbeurteilung	Blatt 5

DER MILITÄRBEFEHLSHABER
in Belgien und in Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien

O.U., den 31. August 1941

G E H E I M !

=====

520/41

Propagandalage- und Tätigkeitsbericht

=====

vom 15. bis 31. August 1941

=====

Propagandamassnahmen und Tätigkeit

I.

P R E S S E

=====

1.) Allgemeine Haltung der Presse:

Aussenpolitisch:

Der Krieg im Osten hat meldungs- und aufmachungsmässig die ihm gebührende Rolle eingenommen. Aber erst als über neue grosse deutsche Erfolge berichtet werden konnte, wuchs erneut die Neigung, die militärischen Ereignisse zu kommentieren. In diesen Eigenbetrachtungen wird besonders die Bedeutung des deutschen Sieges in der Ukraine unterstrichen. "Le Nouveau Journal" brachte zu Beginn des dritten Kriegsmonats einen Überblick über den Verlauf der bisherigen Kämpfe. Es wurde darauf hingewiesen, dass das von Deutschland eroberte Gebiet doppelt so gross wie Frankreich und dreissigmal so gross wie Belgien ist. In einem anderen Artikel desselben Blattes wurde betont, dass Deutschland kein Interesse an den Städten in Russland habe, sondern lediglich an den landwirtschaftlichen Erzeugnissen und an den Bodenschätzen. Man könne also den Schluss ziehen, so schrieb "Le Nouveau Journal", dass die Leidtragenden der bolschewistischen Zerstörungen lediglich die in der Sowjet-Union lebenden Völkerschaften seien.

Die Presse ist bei der Behandlung der Roosevelt-Churchill-Erklärung einmütig der ausgegebenen Marschroute gefolgt. Die acht Punkte des Atlantik-Treffens wurden wirkungsvoll zerpfückt. Solche Planung könne nur von Menschen ausgedacht werden, die seit 1918 nichts dazugelernt hätten. "Cassandre" schrieb, dass Roosevelt und Churchill Deutschland einen grossen Dienst erwiesen hätten, denn jedermann müsse nun einsehen, dass ein Sieg des angelsächsischen Blocks eine lange Periode der wirtschaftlichen Knechtung, der Kolonisierung Europas durch die amerikanische Industrie und den Triumph des Kommunismus bedeuten werde. Die Kommentare, die durchweg sehr farbig und lebendig waren, erstreckten sich über mehr als eine Woche.

In scharfer Weise rechnete die Presse dieses Raumes mit dem englischen Überfall auf den Iran ab. Wer zweifle heute noch daran, so erklärte beispielsweise "Le Pays Réel", dass die Geschichte von der fünften Kolonne in allen Stücken erfunden wurde, um einen Überfall zu rechtfertigen, der seit langem in die Offensiv-Pläne Englands aufgenommen war. Die Ausweitung des Krieges nach Asien veranlasste "Le Nouveau Journal", davor zu warnen, einen Vergleich zwischen Napoleon und Hitler zu ziehen. Napoleon sei ein Eroberer von Beruf gewesen, Hitler wolle die bolschewistische Herrschaft vernichten, nicht um die Freude zu geniessen, einige Nächte im Kreml zu schlafen, sondern um die bolschewistische Gefahr in der Flanke des Reiches zu beseitigen.

Auffallend grosses Interesse hat die flämische Presse einem im "Nieuwe Rotterdamsche Courant" erschienenen Artikel über die Haltung des Vatikans bewiesen. Ziel der Ausführung war nachzuweisen, dass der Papst im Kampf gegen Sowjet-Russland auf der Seite Europas stehe. Heute könne sich der Papst glücklich preisen, den Lockungen Roosevelts vor zwei Jahren zur Errichtung einer sogenannten christlichen Einheitsfront widerstanden zu haben. Die Kommentierungen lassen erkennen, dass es die meistens negative Haltung der eigenen Geistlichkeit ist, die die Blätter veranlasste, von den Artikeln im NRC so grosses Aufsehen zu machen. Aus dem gleichen Grunde wurde auch in "Le Nouveau Journal" auf den Hirtenbrief der belgischen Bischöfe vom Mai 1936 über die kommunistische Gefahr hingewiesen.

Innenpolitisch:

Auf die 22. Fahrt zum Ehrenmal der Flamen ist die Presse sowohl in Vorschauen wie in Berichten ausführlich eingegangen. Auch in diesem Jahr handelte es sich aus naheliegenden Gründen nur wieder um eine kleine symbolische Feier in Dixmuiden. Diesmal stand die Feier, die keinen Vergleich mit den früheren grossen Wallfahrten aushielt, unter dem Motto: "Wir sind ein Volk". Es ist bemerkenswert, dass einige Blätter diese Lösung mit selbstkritischen Betrachtungen begleiteten, die auf den Gedanken abgestimmt waren, ob man angesichts der Zersplitterung im flämischen Lager tatsächlich sagen könne, dass die Flamen ein Volk seien. Es war insbesondere "De Dag", der diese Gedanken äusserte.

Die Abwehr gegen Gerüchtemacher hielt sich in den gewohnten Grenzen. "Cassandre" hielt diesen Kreisen als Beweis für die schon verwirklichte deutsch-belgische Zusammenarbeit entgegen, dass der 200.000. belgische Arbeiter in Deutschland arbeitsverpflichtet wurde.

2.) Aktive Pressepropaganda und Betreuungsarbeit:

Die schwierige Ernährungslage war Gegenstand von Referaten auf Pressekonferenzen. Die Sachreferenten der Militärverwaltung, die regelmässig über ihre Arbeit die Presse informieren, sprachen über die Versorgungslage. Die Presse hat sich aufgrund dieser Informationen weitgehend in die Unterstützung der Massnahmen zur Sicherung der Ernährung eingeschaltet. Neben dieser vordringlichen Frage wurden die politischen und wirtschaftlichen Probleme, die in diesem Raum besonders wichtig sind, einer eingehenden Behandlung unterzogen.

Mit den Verlegern der Tageszeitungen fanden erneut Verhandlungen über die Papiereinsparung statt. Die Propaganda-Abteilung wird in Zukunft das ihr überwiesene Papierkontingent verwalten. Die Zeitungen sind im Rahmen des ihnen zugewiesenen Kontingents selbstständig. Gleichzeitig ist eine Kontrollmission geschaffen worden, die bis zum Erlass des in Vorbereitung befindlichen neuen Anzeigentarifs die Richtigkeit der Auflage und Remittenden überprüfen wird.

Die von Professor de Man herausgegebene Tageszeitung "Le Travail" hat ihre Aufgabe, die Arbeiterschaft zu erfassen, nicht durchführen können. Sie wird demnächst als Wochenzeitung erscheinen.

3.) Auflageentwicklung:

Die Auflagenziffern der flämischen Presse haben sich auch im August nur wenig verändert. Im allgemeinen überwiegen - durch die Sommermonate bedingt - unwesentliche Verluste. Nur einige Zeitungen konnten Gewinne buchen.

Die französischsprachige Presse in Brüssel ist in leicht rückläufiger Bewegung. Diese Erscheinung hat keine aussergewöhnlichen Gründe, da in den Sommermonaten im allgemeinen die Blätter einen leichten Abnennenschwund zeigen, jedoch wird zu einem geringen Teil auch die immer noch anhaltende Versteifung der Stimmung der Abonnenten- und Käuferzahl Abbruch tun.

In Nordfrankreich hat die im Juli durchgeführte Angleichung der Zeitungspreise an diejenigen des übrigen besetzten Frankreichs zu erheblichen Auflagenrückgängen geführt. Das "Grand Echo" hat gegenüber dem Monat Juni rund 81.000 Exemplare eingebüsst. Die Zeitung "Reveil du Nord" hat gegenüber dem Juni über 40 v.H. der Auflagenziffer verloren. Die Pariser Presse ist nicht in der Lage, sich in Nordfrankreich Widerhall zu verschaffen. Selbst ausgesprochene Boulevard-Blätter können trotz Einsatzes sehr eifriger Strassenverkäufer-Kolonnen nur rund die Hälfte der vorgesehenen Auflage absetzen. Absatz: 2300.

4.) Bildpresse:

- a.) Die Bebilderung von acht flämischen Tageszeitungen in der Zeit vom 1. bis 15. August 1941 zeigt sich wie folgt: im Vordergrund standen die Kriegereignisse im Osten. Besonders interessierten Fotos von den Massen der Gefangenen, zerstörtes Kriegsmaterial der Sowjets, verwüstete Städte, schlechte Verkehrswege. Von den 588 Fotos, die in insgesamt acht Zeitungen gebracht wurden, entfielen 130 auf die Kämpfe im Osten. 40 Fotos beschäftigten sich mit den Kämpfen unserer Verbündeten.

Das Ereignis der Verschickung von 10.000 flämischen und wallonischen Kindern nach Deutschland wurde auch bildmässig gebührend herausgestellt. Es erschienen dazu 47 Fotos. Diese Bilderscheimungen warden fortgesetzt.

Die Abfahrt der flämischen Freiwilligen wurde mit 28 Fotos illustriert, die antibolschewistische Propaganda mit 31 Fotos. Der deutsche Bildanteil umfasst insgesamt ca. 60 %.

- b.) Sieben Tageszeitungen der wallonischen Presse ergeben in derselben Zeit folgendes Bild: den Hauptbildanteil nehmen ebenfalls die deutschen Kriegsfotos ein. Von der wesentlich geringeren Gesamtsumme von 377 Fotos sind es 82. Die Kinderlandverschickung ist erst mit 13 Fotos vertreten. Weitere Bilder dazu werden noch erscheinen. Die Abfahrt der wallonischen Freiwilligen ergab 27 Fotos, antibolschewistische Propaganda 14 Fotos. Der Gesamtbildanteil deutscher Fotos in der wallonischen Presse beträgt 56 %.
- c.) Die drei Brüsseler Bildnachrichtenbüros haben eine Vereinbarung getroffen, nach der Bildmatern nur an solche Zeitungen geliefert werden, die nicht selbst klischieren können. Die Vereinbarung ist von der Propaganda-Abteilung unterstützt worden.
- d.) Um der Bevölkerung ein möglichst objektives Bild von der Kinderverschickung zu geben, sind je ein flämischer und wallonischer Bildberichterstatter mit nach Deutschland geschickt worden. Das entstandene Bildmaterial ist für Zeitungen und Zeitschriften mit grossem Erfolg ausgewertet worden.
- e.) An die Staffeln und Aussenstellen wurden in der Berichtszeit für den Aushang 216 aktuelle Fotos ausgegeben.
- f.) Für das Flandernarchiv wurde eine umfangreiche Reportage in den Kempen veranlasst.

II.

Z E I T S C H R I F T E N
=====

- 1.) Im politischen Teil stand der Kampf gegen den Bolschewismus weiter im Fordergrund. Bei diesem Thema sind im wesentlichen zwei Formen der Stellungnahme festzustellen. Einmal wird dabei der Kampf um die Selbsterhaltung Europas oder Belgiens schlechthin und die Notwendigkeit, mit Deutschland in einer Linie zu stehen (Nieuw Vlaanderen) hervorgehoben, zum anderen wird, vor allem in der flämischen Presse, der Einsatz der Legionen sinngemäss unter den Gesichtswinkel der sich anbahnenden kommenden neuen Zusammenarbeit und Ordnung gestellt. In "De Nationaalsocialist" wird bei dieser Betrachtung dem Gedanken einer dietschen Zukunft Raum gegeben.
- 2.) In der Frage der europäischen Wirtschaftsgemeinschaft bahnt sich in allen einschlägigen Fragen zunehmendes Verständnis an. Hier ist besonders auf das Fachzeitschriftenwesen hinzuweisen. Erwähnt sei "De Rijwielhandel", wobei sich der Eindruck ergibt, dass auf diesem Gebiet ein dankbares Betätigungsfeld der Zeitschriftenlenkung offen liegt.- Die Deutsch-Belgische Technische und Industrielle Ausstellung fand weitgehende Beachtung.
- 3.) Besonders erfreulich ist das zunehmende Mitgehen einiger Zeitschriften auf sozialpolitischem Gebiet. Kinderlandverschickung, Erntehilfe und belgischer Arbeitereinsatz im Reich werden ausführlich bevorzugt und gewürdigt, besonders hervorzuheben "Elle et Lui".
- 4.) Die Bemühungen, der deutschen Mode Geltung zu verschaffen, sind im zunehmenden Masse und in Einzelfällen über Erwarten hinaus erfolgreich. Gute und ausführliche Besprechungen des deutschen Films sind zu verzeichnen, "Elle et Lui" über "Hitlerjunge Quex" mit Bildern, ferner "De Brabander".
- 5.) Die von der Propaganda-Abteilung angeregte volkstümliche wallonische Zeitschrift "Chez Nous" ist in der vierten Ausgabe gut herausgekommen. - Auch die von der Propaganda-Abteilung an-

geregte volkstümliche Wochenschrift "Notre Terre Wallonne" hat bisher ihre vierte Ausgabe herausgebracht und sich in steigendem Masse bemüht, in Aufmachung und Inhalt einen gegenüber der ersten Ausgabe ansprechenderen Ton zu finden, der ihr auch das Interesse breiterer Kreise sichert. Gesamtauflage 10.500, davon 2500 für den Lütticher Bezirk.

III.

S C H R I F T T U M
=====

Um den belgischen Markt in Bezug auf den Buchimport überwachen zu können und zugleich das Mass der Überfremdung durch ausländische, besonders französische Werke herabzudrücken, wurde eine Importstelle gegründet und den durch die Verordnung vom 21.11.1940 als alleinige Vertretung des Buchhandels anerkannten Organisationen (Vereeniging ter bevordering van het Vlaamsche boekwezen und Cercle belge de la librairie) übertragen. Die Leitung der Importstelle liegt bei der Propaganda-Abteilung. Am 1.8.1941 erfolgte die endgültige Genehmigung durch Verfügung des Militärverwaltungschefs.

Bis zum Inkrafttreten des Wirkens dieser Importstelle wurden sämtliche Sendungen aus Frankreich der Genehmigung der Propaganda-Abteilung unterworfen, gegen den Schwarzhandel wurden durchgreifende Massnahmen getroffen.

Nachdem die Liste des in Belgien verbotenen und nicht erwünschten Schrifttums fertiggestellt ist, nimmt am 1.9.1941 die Importstelle ihre Arbeit auf. Die Importzentrale Antwerpen ("Centrale voor Import") überwacht die Einfuhr aus den Niederlanden, die Zentrale Brüssel ("Centrale belge d'importation") die Einfuhr aus Frankreich. Das Personal wird von den Verbänden gestellt, die Propaganda-Abteilung überwacht die Tätigkeit und entscheidet über die Zulassung. Die Zollstellen werden nur noch Büchersendungen hereinlassen, die an die Importzentrale gerichtet sind. Im Verrechnungsverkehr können nur noch Rechnungen bezahlt werden,

die den Zulassungstempel der Propaganda-Abteilung Belgien tragen. Die Buchhändlerverbände der Niederlande und Frankreichs sind in diesem Sinne unterrichtet, ebenso die grossen Exportfirmen (Bestelhuis voor boekwezen, Hachette und Maison du livre français).

Nordfrankreich ist in diese Regelung durch eine Abmachung mit der Propaganda-Abteilung Frankreich einbezogen, nach der die französischen Verleger durch ihren Verband verpflichtet werden, Bücher in die Departements Nord und Pas de Calais ausschliesslich durch die Exportfirmen Hachette und Maison du livre als dort sachlich und gewichtsmässig registrierte Sammelsendungen zu liefern.

IV.

R U N D F U N K
=====

1.) Flämische Abteilung:

Das flämische Programm war wie bisher überwiegend mit leichter Musik ausgefüllt, ohne dass deswegen die künstlerisch hochwertigeren Leistungen zu kurz kamen. Eine vierzehntägige Sendereihe "Singendes Flandern" ist dem flämischen Volks- und Kampflied gewidmet. Im Filmspiegel wurde ausführlich der Film "Hitlerjunge Quex" besprochen. Ein Rundfunkbericht befasste sich mit der feierlichen Verabschiedung der flämischen Legion in Brüssel. - Während der Dauer des Ferienaufenthaltes werden nach einführenden Reportagen über die Abreise der flämischen Kinder täglich Briefe unter Nennung von Namen und Anschrift auszugsweise wiedergegeben, die Kinder aus Deutschland an die Deutsch-Vlämische Arbeitsgemeinschaft geschrieben haben.

Das flämische geschichtlich-kulturelle Leben wurde wie bisher gepflegt. Erwähnenswert sind zwei Sendungen über die deutsch-flämischen Kulturtage in Gent und eine nur wenig gekürzte Übertragung von der flämischen 22. Wallfahrt nach dem Yserkreuz in

Dixmuiden. Eine Querschnittsendung über heroisch-soldatische Lebensauffassung im flämischen Volk im Laufe der Jahrhunderte - gesprochen von dem flämischen Dichter Vercnoeke - ergänzte eindrucksvoll diese Sendung.

2.) Französische Abteilung:

Die Wunschkonzerte erfreuen sich nach wie vor grösster Beliebtheit, die sich auch in Geldsendungen zugunsten des Winterhilfswerkes auswirken. Die wöchentliche Sendung "Les compositeurs de chez nous" gibt den Hörern eine Auswahl verschiedenster Vokal- und Instrumentalwerke einheimischer Komponisten. Ausserdem wurden die Kinderlandverschickung, die antibolschewistische Propaganda, die Betreuung der in Deutschland arbeitenden Wallonen ähnlich wie im flämischen Teil behandelt.

3.) Politische Sendungen:

Die militärische Lage in Russland, die Begegnung Churchill - Roosevelt, der politisch-militärische Missgriff Englands waren die Hauptthemen, die in den Kommentaren des Nachrichtendienstes im Vordergrund standen. Wichtig war ebenfalls die Stellungnahme Finnlands gegenüber England sowie der Vergleich mit den früheren Lobeshymnen, die von England und von den USA angestimmt wurden, als dieser kleine Staat als Verteidiger der christlichen Kultur noch allein gegen den Bolschewismus kämpfte. Im aussenpolitischen Teil wurden die interessantesten Tagesereignisse entsprechend kommentiert, wobei der nationale Betttag für Stalin in England naturgemäss den erwünschten Stoff hergab. - Die Entwicklung der Ereignisse im Iran wurde der hiesigen Bevölkerung als neuer Beweis der "uneigennütigen Haltung" Englands den schwächeren Völkern gegenüber geschildert.

V.

F I L M
=====

1.) Filmverleih und Einführung deutscher Filme:

- a.) Im Bereich der Abteilung liefen pro Woche 190 Kopien der Ufa und 178 Kopien der Tobis.
- b.) Die Firma Osso erhielt das beantragte Negativ-Attest gemäss Judenverordnung nicht. Es wurde ihr mitgeteilt, dass die Arbeitsgenehmigung mit Wirkung vom 15. September eingezogen wird.

2.) Filmtheater:

- a.) Wegen Unzuverlässigkeit des Inhabers wurde je einem Theater in Hasselt und Tongern die Spielgenehmigung entzogen.
- b.) Aufgrund verschiedener Brand-Unglücksfälle in Lichtspieltheatern, die besonders in der letzten Zeit an Häufigkeit zugenommen haben, wurde die "Vereeniging der kinomabestuurders" beauftragt, die Überprüfung der technischen Einrichtungen der Lichtspieltheater, insbesondere aber der Vorführräume, beschleunigt durchzuführen und bei dieser Überprüfung den strengsten Masstab anzulegen. Es ist vorgesehen, in diese Arbeit die belgische Polizei einzuschalten.

3.) Wochenschau:

In den vergangenen Wochen wurde neben belgischen Sujets auch besonders Nordfrankreich gebracht, hierunter Aufnahmen von der Kinderbetreuung in Lille, von der Beerdigung der Opfer eines englischen Luftangriffes auf Boulogne, von einem Luftangriff auf ein kleines Dorf in Nordfrankreich und dessen Zerstörung usw. Besonders hervorzuheben sind bei der belgischen Wochenschau die Aufnahmen vom Abmarsch der flämischen und wallonischen Legion und die Abreise des 200.000. Arbeiters in das Reich.

4.) Zensur:

Von 27 zur Zensur vorgelegten Filmen wurden 22 Spiel- und Kulturfilme freigegeben, hierunter befinden sich einige französische Filme, deren Zweitzulassung beantragt war. Sie wurden ausschliesslich für die Wallonei zugelassen.

5.) Reaktion der Bevölkerung:

Die ungewöhnliche Konjunktur hält auch weiterhin an, die Besucherzahlen sind saisonentsprechend weiter im Steigen.

Die Erstaufführung des Films "Hitlerjunge Quex" im Métropole, Brüssel, gestaltete sich zu einem überraschend grossen Erfolg. Beifallskundgebungen während des Films und am Ende sind keine Seltenheit. Zu Demonstrationen ist es nicht gekommen.

Im Eldorado in Brüssel wurde der erste französische Film - unter deutscher Leitung in Paris mit französischen Mitarbeitern hergestellt - uraufgeführt. Es wurde ein völliger Wechsel des Publikums festgestellt. Wenn bisher das Eldorado zu einem grossen Teil auch von Angehörigen der Wehrmacht besucht wurde, so setzte sich die Masse der Besucher diesmal aus wallonischen und offensichtlich belgizistischen Kreisen zusammen, die, wie man annehmen darf, aus reiner Opposition diesen französischen Film besuchen. Der Erfolg ist entsprechend: es wurde die höchste Besucherzahl dieses immer gut gehenden Theaters festgestellt.

Das Zeigen der flämischen Wochenschau in 24 Brüsseler Lichtspieltheatern wurde Gegenstand eines heftigen Pressekampfes zwischen den flämischen und französischen Zeitungen. Während den flämischen Blättern diese Anzahl noch zu gering erschien, protestierten die wallonischen Zeitungen dagegen. Wenig günstig ist die Reaktion aus Kreisen der Theaterbesitzer, bei denen zum Teil der befürchtete Besucherschwund tatsächlich eingetreten ist.

VI.

AKTIVE PROPAGANDA
=====

1.) Plakate:

- a.) 4.520 Wandzeitungen: "Das OKW gibt bekannt" wurden in deutscher, flämischer und französischer Sprache herausgebracht.
- b.) 2.700 Bilder vom Krieg gegen die Sowjets wurden an Staffeln, Aussenstellen, Flämische SS und OFK Brüssel ausgegeben.

2.) Broschüren:

- 68.000 "Weg met de socialisme?"
9.520 "L'Angleterre, est-elle en difficulté?"
250 "L'union soviétique, vu par un travailleur"
200 "Unser Socialismus" (französisch und flämisch)
100 "Neues Deutschland"
200 "Nationalsozialismus oder Bolschewismus?" (flämisch)

3.) Postkarten:

- 15.000 "Totentanz" (flämisch)
15.000 "Totentanz" (französisch)

4.) Flugblätter:

- 300 Flugblätter "Houdt u klaar" (illegal), die auf einen Landungsversuch der Engländer für einen bestimmten Tag hinweisen, wurden verteilt.
- 7.000 Flugblätter "Bloedoffers klagen aan!" gingen als Antwort auf das Blatt "Houdt u klaar" heraus.

5.) Europa-Karte:

3000 bis 4000 Personen sehen jeden Tag die grosse Europa-Karte in der Reichsbahnverkehrswerbezentrale in Brüssel. Die Karte zeigt sowohl alle Länder, die mit uns gegen den Bolschewismus kämpfen, als auch das Vorrücken unserer Truppen in Russland in einprägsamer Form.

VII.

B E T R E U U N G S A R B E I T
=====

In Marquise und Seclin wurden neue Soldatenheime eröffnet. Die Zahl der Heime im Bereich des Militärbefehlshabers in Belgien und in Nordfrankreich ist damit auf 58 gestiegen. Die Heime in Lokeren, Armentieres, Roubaix und Binche, die demnächst eröffnet werden, sind bereits mit DRK-Kräften besetzt.

Die Heimleiterinnen und die Helferinnen in Boulogne und Hazebrouck haben vorbildliche Haltung bei mehreren englischen Luftangriffen gezeigt.

Bernardus

Major und Abteilungskommandeur

Propaganda-Abteilung

Belgien

O.U., den 31. August 1941

Zum Propagandalage- und Tätigkeitsbericht

vom 15. bis 31. August 1941

Stimmung der Bevölkerung:

1.) Ernährungslage:

Mit dem Hinweis auf den kommenden Winter wird Unruhe in die Bevölkerung getragen. Die antideutsche Propaganda hat sich meistens auf das Ernährungsgebiet verlagert, da die militärischen Ereignisse in Sowjet-Russland immer deutlicher einen Sieg der deutschen Waffen zu erkennen geben. Es wird erzählt, dass die an sich gute Ernte durch den dauernden Regen verfaule und dass auch die Kartoffeln verderben. Im allgemeinen bleibt die Stimmung versteift. Die Ernährungslage hat sich noch nicht gebessert. Eine günstige Auswirkung der Ernährungslage im Verfolg der Massnahmen gegen Schleichhändler ist noch nicht zu erkennen.

Der Schleichhandel:

Auf dem Schwarzen Markt steigen die Preise auf astronomische Höhe. Butter wird in Brüssel schon zu frs. 200,-- das Kilo unter dem Ladentisch verkauft. Auch die Gemüsesorten, die zur Konservierung geeignet sind, werden zu unglaublichen Preisen gehandelt. Diese Zustände konnten im Interesse der Gesamtbevölkerung nicht weiter geduldet werden. Dem Ernst dieser Lage entsprechen eine Reihe am 20. August im "Moniteur" veröffentlichter und damit in Kraft getretener Verordnungen zur Bekämpfung des Schwarzhandels. Die Schleichhändler haben demnach nur noch Gefängnisstrafen zu erwarten. Die Vollzugsorgane sind mit erweiterten Befugnissen ausgestattet worden. Auch die Gerichte haben in letzter Zeit schon schärfer als bisher durchgegriffen und bedeutende Strafen verhängt.

2.) Aussenpolitisch und zu den Kriegereignissen:

Die Reaktion der Bevölkerung auf die Kriegereignisse ist unterschiedlich. Trotz der deutschen Siege über die Sowjets gewinnt die Auffassung, dass der Feldzug im Osten sich in die Länge ziehen und dabei England zuletzt der lachende Dritte sein werde, täglich etwas an Boden. In letzter Zeit spricht man auch viel von schweren deutschen Verlusten im Osten und von bedeutenden Zerstörungen deutscher Städte durch die RAF.

3.) Innenpolitisch:

Die Kinderverschickung nach Deutschland begegnet allgemein guter Aufnahme. Abgesehen von den bebilderten Aufsätzen in den Zeitungen und Zeitschriften und abgesehen von den Rundfunksendungen zu diesem Thema wirkt sich in den letzten Tagen auch die Propaganda unter der Bevölkerung von Mund zu Mund günstig aus, denn inzwischen sind zahlreiche Briefe der verschickten Kinder eingetroffen und strafen alle üblen Gerüchte Lügen. Es ist bezeichnend, dass fast 90 v.H. dieser Kinderbriefe sich mit der guten Ernährungslage am Ferienort befassen.

Die scharfen Verordnungen gegen den Schleichhandel sind von der Bevölkerung beifällig aufgenommen worden. Man erwartet nun auch ein scharfes Zupacken der Vollzugsorgane, damit tatsächlich ein gewisses Kontingent von Lebensmitteln, das bisher im Schleichhandel verkauft wurde, der minderbemittelten Bevölkerung zugänglich gemacht wird.

Der anständig gesinnte Teil der Bevölkerung rückt von den Mitgliedern der Sabotagezellen ab, von denen jetzt acht durch das Kriegsgericht der Oberfeldkommandantur zum Tode verurteilt wurden. In diesem Zusammenhang - die Verurteilten standen kommunistischen Kreisen nahe - begegnet eine Verordnung des Militärbefehlshabers gutem Verständnis, die sich gegen die Förderung bolschewistischer Bestrebungen in diesem Raum richtet.

In Nordfrankreich mussten durch den Militärbefehlshaber besondere Massnahmen getroffen werden, da dort mehrfach durch Landeseinwohner Anschläge auf Angehörige der Deutschen Wehrmacht verübt worden sind, die zur Verletzung der Angegriffenen, in einigen Fällen sogar zum Tode geführt haben. Das Kriegsgericht der Oberfeldkommandantur in Lille verurteilte wegen solcher Attentate drei Mann zum Tode und verhängte gegen andere Angeklagte hohe Zuchthausstrafen. Man käme aber zu falschen Schlussfolgerungen, wenn man diese Gewalttaten verallgemeinernd als das Kennzeichen der Haltung der Masse der Bevölkerung gegenüber der bewaffneten Macht ansehen wollte. Auch bei diesen augenblicklichen Häufungen handelt es sich offenbar um Ausschweifungen vereinzelter bolschewistischer Elemente.

Der Militärbefehlshaber hat folgendes verordnet: "Die Förderung bolschewistischer Bestrebungen, insbesondere jede Vereinigung von Personen zu diesem Zweck, ist verboten. Das Vermögen der kommunistischen Partei Belgiens wird eingezogen. Über die Verwendung des Vermögens entscheidet der Militärbefehlshaber. Wer dieser Verordnung zuwiderhandelt, wird mit Zuchthaus oder Gefängnis, in schweren Fällen mit dem Tode bestraft. Daneben kann auch auf Einziehung des Vermögens erkannt werden." In diesem Zusammenhang wurden in Nordfrankreich 50 Geiseln festgesetzt, sämtliche politischen Gefangenen wurden zu Geiseln erklärt, und für jedes weitere Todesopfer von Terrorakten wird die Erschiessung von fünf Geiseln angedroht. Die Gesamthaltung der Bevölkerung ist auch in Nordfrankreich im Durchschnitt unverändert geblieben.

Die Angriffsweise der RAF hat sich in letzter Zeit geradezu als antienglische Propaganda ausgewirkt. Konnte man bisher sagen, dass englische Luftangriffe von der französischen Bevölkerung als eine Bestätigung englischer Angriffskraft begrüsst wurden, so haben die Hochangriffe mit ihrem Bombenregen doch sehr ernüchtert. Es ist den Franzosen bekannt, dass jene blitzartigen Überfälle mit ihrem ungezielten Bombenabwurf aus gröss-

ter Höhe nur zufällig militärische Anlagen treffen können.
Immer aber werden Opfer unter der Zivilbevölkerung gefordert.
Der letzte Überfall auf Boulogne, bei dem neben vier Soldaten
78 Zivilisten getötet und 94 verletzt wurden, ist deshalb
in Bild, Presse und Filmwochenschau unter entsprechender
Kommentierung propagandistisch ausgewertet worden.

4.) Reaktion auf deutsche Propagandamassnahmen:

Die Reaktion auf die Massnahmen, die von deutscher Seite ein-
geleitet, befürwortet oder durchgeführt werden, äussert sich
im guten Sinne bei der Kinderlandverschickung, bei der Be-
treuung der belgischen Arbeiter in Deutschland, in der hohen
Besucherzahl deutscher Filme, in der Auflagenhöhe der Presse
und in dem Aufschwung des Theaterwesens und des Kunstlebens.
Die Verschickung der Kinder nach Deutschland hat gerade in
den ärmeren Kreisen Sympathien erweckt. Die Behandlung der bel-
gischen Arbeiter in Deutschland hat ebenfalls vor allem die
Massen der Bevölkerung günstig für deutsche Massnahmen gestimmt.
Die deutschen Filme verzeichnen steigende Besucherzahlen;
innerhalb weniger Tage sahen in Brüssel 20.000 Flamen und
Wallonen den propagandistisch wertvollen Film "Hitlerjunge Quex".

Dass eine bedeutende kulturelle und soziale Verbesserung des
belgischen Theaterwesens stattgefunden hat, die auf deutschen
Einfluss zurückzuführen ist, ist aus Presseberichten ersicht-
lich und wird in der Bevölkerung allgemein lobend anerkannt.
Selbstverständlich findet das Kunstleben Flanderns besonderes
Interesse. So war der Jan-van-Eyck-Ausstellung in Maaseik ein
voller Erfolg beschieden. Angesichts der kleinen Stadt ist die
Besucherzahl (rund 1400) besonders hoch zu werten. Bemerkens-
wert und erfreulich ist die Vertrautheit mit Jan van Eyck und die-
ser Materie überhaupt, auch bei den einfachen Leuten.

Gesamtbeurteilung:

Das Volk will bessere Ernährung. Die Verordnungen gegen den Schleichhandel können die Stimmung grundsätzlich nicht beeindrucken, da im Zusammenhang damit keine fühlbare Verbesserung der Ernährungslage erwartet wird. Man fürchtet den kommenden Winter und rechnet mit noch schlechteren Bedingungen für die Zukunft. Die Haltung ist weiterhin versteift.

Herrmann

Major und Abteilungskommandeur

Verteiler:

<u>Ausfertigung:</u>	<u>Dienststelle:</u>	<u>Stück:</u>
1 - 4	OKW/WPr. Iw	4
5 - 28	Propagandaministerium	24 (o. Stimmungsbe.)
	Militärbefehlshaber in Belgien und in Nordfrankreich	
29 - 30	a) Kommandostab	2 (davon 1 Abt. Ic)
31	b) Verwaltungsstab	1
32 - 33	Propaganda-Abteilung Frankreich	2
	Propaganda-Abteilung Belgien	
34	Kommandeur	1
35	Stellv. prop.	1
36	Presse	1
37	Kultur	1
38	Film	1
39	Rundfunk	1
40	Pro	1
41	Zensur	1
42	Staffel Antwerpen	1
43	Staffel Lille	1
44	Staffel Lüttich	1
45 - 46	Staffel Gent	2
47	Aussenstelle Mons	1
48	Aussenstelle Hasselt	1
49	Aussenstelle Brügge	1
50 - 54	z.d.A. und Vorrat	5
		<hr/> 54

31. Jan 1942

6939
570/41g
- P -
41

O.U., den 15. September 1941

Aktenz. :

W. Pr.
18. SEP. 1941
Nr. 6939 / 419
28

An
IV-2 OKW / WPr. Iw
Berlin
III-1
I-1

Prop. Inv. = 24

Anliegend wird der Propagandalage- und Tätigkeitsbericht vom 15. September 1941 (vierfache Ausfertigung) mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.

Es wird gebeten, die ferner beigefügten 24 Exemplare an das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, RV-Referat, weiterzuleiten.

In Vertretung

Reinhold

Sonderführer (K)

28 Anlagen!

24 Bände ab 15. 9. 41
an Prop. Inv.

No 5
Heinrich

4

WPr

Geheim

Nr. 6939/41g WPr (Iw)

WPr

Berlin, den 20.9.1941

Handwritten initials 'JH'

Vortragsnotiz für Herrn Chef WFSt.

=====

In Anlage wird Propagandalage- und Tätigkeitsbericht der Propaganda-Abteilung Belgien für die Zeit vom 1. bis 15. September 1941 mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt. Die für die Verhältnisse in Belgien und für die Tätigkeit der Propaganda-Abteilung charakteristisch erscheinenden Stellen sind angestrichen.

Handwritten scribble

1 Anlage

Handwritten signature

W. Pr.	
26. SEP. 1941	
fr	Ab.
St.	
1	Info

IW

z. d. A.

15/9.42

Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien

O.U., den 15. September 1941

GEHEIM!

GEHEIM

570/41

Ausfertigung: 1

Propagandalage- und Tätigkeitsbericht

vom 1. bis 15. September 1941

- Inhaltsverzeichnis -

W. Pr.	
18. SEP. 1941	
fr	Ab. 6939/419
gr.	7
Anlagen	

<u>Propagandamassnahmen und Tätigkeit</u>	Blatt 1
<u>I. Presse</u>	Blatt 1
1.) Allgemeine Haltung der Presse	Blatt 1
2.) Aktive Pressebetreuung	Blatt 2
3.) Bildpresse	Blatt 3
<u>II. Zeitschriften</u>	Blatt 3
<u>III. Schrifttum</u>	Blatt 4
<u>IV. Kultur</u>	Blatt 5
1.) Beginn der Theater-Spielzeit	Blatt 5
2.) Das Konzertleben	Blatt 6
3.) Die Ausstellungstätigkeit	Blatt 6
4.) Artistenaustausch	Blatt 6
<u>V. Rundfunk</u>	Blatt 7
1.) Flämische Abteilung	Blatt 7
2.) Französische Abteilung	Blatt 7
3.) Nachrichten und politische Glossen	Blatt 7
<u>VI. Film</u>	Blatt 8

VII. Aktive Propaganda

	Blatt 9
1.) Broschüren	Blatt 9
2.) Filmsonderveranstaltungen	Blatt 9
3.) Sonderveranstaltungen	Blatt 9
a.) Kundgebungen	Blatt 9
b.) Flämisches Sängerfest	Blatt 10
4.) Antifreimaurer-Ausstellung	Blatt 10
5.) Lautsprecherwagen-Einsatz	Blatt 10

Propaganda-Abteilung

Belgien

O.U., den 15. September 1941

Zum Propagandalage- und Tätigkeitsbericht
=====

vom 1. bis 15. September 1941
=====

- Inhaltsverzeichnis -

<u>Stimmung der Bevölkerung</u>	Blatt 1
1.) Ernährungslage	Blatt 1
2.) Aussenpolitisch und zu den Kriegs- ereignissen	Blatt 1
3.) Innenpolitisch	Blatt 1
4.) Feindpropaganda	Blatt 2
Nordfrankreich	Blatt 3
Gesamtbeurteilung	Blatt 3

DER MILITARBEFEHLSHABER
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien

O.U., den 15. September 1941

G E H E I M !
=====

570/41

Propagandalage- und Tätigkeitsbericht
=====

vom 1. bis 15. September 1941
=====

Propagandamassnahmen und Tätigkeit

I.

P R E S S E
=====

1.) Allgemeine Haltung der Presse

Aussenpolitisch:

Die letzte Rede Roosevelts bedeutet für die Presse Belgiens keine Überraschung, da sie die Entwicklung in Amerika genau verfolgt und immer wieder herausgestellt hat, dass Roosevelt das amerikanische Volk in den Krieg hineinzuzwingen versucht. "Nouveau Journal" sieht eine Kette von Zwischenfällen voraus, und "Het Vlaamsche Land" zieht daraus den Schluss, dass Deutschland, das Amerika niemals bedroht habe, nicht ewig alles über sich ergehen lassen könne.

Im Kampf gegen den Bolschewismus suchte insbesondere die flämische Presse der Öffentlichkeit klarzumachen, dass auch die Kirche eindeutig auf der Seite der Achsenmächte steht. Sehr aufmerksam sind die Vorgänge im Nahen Osten verfolgt worden, insbesondere der Druck, der von englisch-sowjetrussischer Seite auf die Türkei ausgeübt wird. Einen Konflikt sieht "Nouveau Journal" darin, dass infolge der deutschen Erfolge in Südrussland die rote Flotte die Durchfahrt durch die Dardanellen erzwingen werde.

Innenpolitisch:

Die Schaffung von Gross-Antwerpen, die Rückkehr der Ferienkinder aus Deutschland sowie die Schulfrage standen im Vordergrund des Interesses. Einmütig und dankbar anerkannte die Presse, dass die vom Verwaltungsstandpunkt schon seit Jahren notwendige Massnahme der Bildung von Gross-Antwerpen jetzt durchgeführt werden konnte, da alle parteipolitischen Einflüsse und die Privatwünsche der Schöffen- und Gemeinderäte ausgeschaltet sind. - In allen Zeitungen und in vielen Zeitschriften werden Artikelserien über den Aufenthalt der Ferienkinder in Deutschland und über die Tätigkeit der NSV gebracht. - Einige Blätter haben bei Beginn des neuen Schuljahres die Frage Gemeinschaftsschule oder Konfessionsschule aufgeworfen. Für die Gemeinschaftsschule traten "Volk en Staat", "De Dag" und die Wochenschrift "De Nationaal-socialist" ein.

Auffallend stark beschäftigten sich verschiedene Blätter mit der englischen Sabotagepropaganda. Obwohl diese Propaganda einiges erreicht habe, sei London mit ihren Ergebnissen noch keineswegs zufrieden. Einem Anglophilen wurde die Ausserung in den Mund gelegt, er kenne Männer, die Namen für Schwarze Listen sammeln und dabei selbst auf der echten Schwarzen Liste ständen. "Cassandre" teilte mit, dass Schwarze Listen in den Börsen-Kaffeehäusern von Brüssel verteilt worden seien, in denen die Behauptung aufgestellt war, dass gegenwärtig eine Untersuchung vor den belgischen Militärgerichten gegen 98 Persönlichkeiten eingeleitet worden sei, unter denen sich auch drei Generalsekretäre befinden.

Die innenpolitischen Artikel sind ohne Zweifel auf einen zurückhaltenderen Ton abgestimmt. Sie lassen durchweg erkennen, dass die gutgesinnten Kräfte des Landes in Abwehr gegen einen geheimen Gegner stehen.

2.) Aktive Pressebetreuung

Mit geradezu hervorragenden Eindrücken sind die 14 Journalisten von der NSV-Reise durch Deutschland zurückgekehrt. Zurzeit ist

durch die Pressekonferenz wie durch angeliefertes Material eine erneute Propaganda für den Arbeitseinsatz in Deutschland im Gange. Die gute Zusammenarbeit mit der Dienststelle des Auswärtigen Amtes ermöglicht über die Pressebetreuer und Pressekonferenzen eine zusätzliche Informierung über die aussenpolitische Entwicklung. Die von OKW/WPr. verbreiteten Meldungen "Für Ausland, Presse und Rundfunk" werden dem DNB und Belgapress laufend zur Verfügung gestellt. Über die Möglichkeiten der Auswertung erfolgt besonderer Bericht.

Mit den Zeitungen wurden einzeln die Abbaumassnahmen besprochen, die im Zuge der Papiereinsparung notwendig sind. Besondere Schwierigkeiten haben sich dabei nicht ergeben, da die meisten Redaktions-Etats ohnehin auf ein richtiges Mass zurückgeführt werden mussten. Sobald der neue Anzeigentarif die Zustimmung der zuständigen Preiskommissare gefunden hat, wird er als freie Vereinbarung der Zeitungen untereinander in Kraft treten.

Die Wochenzeitschrift "De Schelde" in Wetteren wurde für dauernd verboten, da sie in ihrer pazifistischen Einstellung Soldaten schlechthin als Mörder bezeichnet hatte.

3.) Bildpresse

Die Bebilderung der Zeitungen ist trotz der Papiereinschränkung zufriedenstellend. Besonderes Interesse fand Bildmaterial über die wahren Zustände bei den Sowjets. Über die Kinderlandverschickung wurden 181 Fotos gebracht. Die Maternpreise wurden im Einvernehmen mit dem "Algemeen Bond" verbindlich festgelegt.

II.

Z E I T S C H R I F T E N

Durch geschickte Zeitschriftenlenkung wurde erreicht, dass auch nichtpolitische Zeitschriften sich mit dem Entscheidungskampf Europas gegen den Bolschewismus befassen. Aufsätze über

Kinderlandverschickung, Erntehilfe und die belgische Arbeitsschlacht waren sehr zahlreich.

Für die Zeitschriftenpresse wurden die Papierkontingente festgelegt, und zwar werden pro Monat gebraucht:

- a.) Zeitungspapier160 t
- b.) holzhaltiges Papier200 t
- c.) holzfreies Papier 75 t
- d.) Kunstdruckpapier 8 t

Das Papier wird auf Antrag durch das Zeitschriftenreferat zugewiesen.

III.

S C H R I F T T U M

=====

Die Importzentralen in Antwerpen und Brüssel haben mit dem 1.9.1941 ihre Arbeit aufgenommen. Ein Erfahrungsbericht folgt später.

Die Anfang des Monats erschienene Verbotsliste wurde an die infrage kommenden Dienststellen versandt.

Die Dichter Timmermans und Claes werden voraussichtlich am 21. Oktober zu einer Lesung bei der Fichte-Gesellschaft nach Berlin fahren.

Die Kontrolle der Papierzuteilung hat in einer ersten Besprechung mit dem Vertreter des Office Centrale eingesetzt. Die geringe bisher bewilligte Menge zwingt zu harten Sparmassnahmen.

Das Mitteilungsblatt des Cercle belge de la librairie ("Journal de la librairie") ist jetzt als Nummer 1 des 28. Jahrganges für August 1941 wieder erschienen (Letzte Nummer war Heft 1 für 1940). Es enthält u.a. die Verordnungen über die Neuordnung des Buchhandels, über den Vertrieb von Kartenwerken, über den Druck von Schriften politischen oder militärischen Inhalts, die Bekanntmachung über die Importstelle und eine umfangreiche Bibliographie neuen französischsprachigen Schrifttums.

Der Umrechnungskurs für deutsche Bücher wurde jetzt unter Zustimmung der Verbände und der Firma Dechenne festgelegt. Danach wird umgerechnet:

RM 1,-- = bfr. 10,-- bei Büchern bis RM 4,--
" 1,-- = " 9,40 bei Büchern über RM 4,--.

IV.

K U L T U R
=====

1.) Beginn der Theater-Spielzeit

Geschmackvolle Prospekte zur neuen Spielzeit sind von den flämischen Bühnen in Antwerpen und Gent herausgegeben worden. Das Antwerpener Schauspielhaus wird vollständig umgebaut. Die Vorstellungen finden daher bis auf weiteres in der früheren französischen Oper statt. Das Theater hat erstmalig den Mitgliedern einen Jahresvertrag ausstellen können. Ein Vortrag des Intendanten Joris Diels über "Das lebende Theater", in dem anhand einprägsamer Lichtbilder ein Überblick über die letzte Spielzeit gegeben wurde, musste wiederum vor 1600 theaterbegeisterten Flamen wiederholt werden. Die Spielzeit beginnt mit Mussolinis Napoleondrama "100 Tage". Darauf folgt "Kabale und Liebe" von Schiller in der Inszenierung von Intendant Günther Stark, Wuppertal. - Die Antwerpener Oper bringt als festlichen Auftakt Wagners "Die Meistersinger von Nürnberg". Zum erstenmal sieht man in Belgien das Werk ungekürzt, ganz im Geist der Bayreuther Tradition.

Die flämische "Schouwburg" Staf Bruggens in Gent eröffnet mit "Egmont" von Goethe. Die Genter Oper beginnt mit Wagners "Lohengrin". Den Lohengrin singt als Gast Henk Noort vom Deutschen Opernhaus, Berlin.

Das Zustandekommen dieser verheissungsvollen Anfänge ist ein Ergebnis des engen und vertrauensvollen Zusammenwirkens zwischen den flämischen Theaterleitern und der Propaganda-Abteilung Belgien.

2.) Das Konzertleben

in Brüssel (die Programme von Antwerpen und Gent liegen noch nicht vor) sieht 71 Veranstaltungen des Orchesters der Chapelle de la Reine Elisabeth und der Société Philharmonique in Verbindung mit dem Conservatoire Royal vor. Fanden bisher nur diese Konzerte in dem unter einer ausgesprochen frankophilen Leitung stehenden Palais des Beaux Arts statt, so werden im kommenden Winter dort auch 14 Konzerte des unter deutschem Einfluss stehenden Muziekfonds gegeben werden, die der flämische Sender Brüssel übernimmt. Von den von der Société Philharmonique in Verbindung mit dem Conservatoire Royal geplanten Konzerten werden nur einzelne von dem französischen Sender Brüssel übernommen.

Das zeitgenössische deutsche Schaffen auf dem Gebiet der Tonkunst wird bei der Chapelle de la Reine Elisabeth und bei der Société Philharmonique bis auf die Standardwerke von Richard Strauss bewusst übergangen.

3.) Die Ausstellungstätigkeit

ist nach wie vor sehr rege. Der Besuch, den die Ausstellungen von Wiedergaben des Werkes Jan van Eycks in Hasselt zu verzeichnen hatte, war bis in den September hinein gut. Mit den zuständigen Stellen in Antwerpen, Brügge und Gent wurde wegen Übernahme der Ausstellung verhandelt. Am 6.9. fand die Eröffnung der Schau im Osterij-Palais zu Antwerpen statt.

4.) Artistenaustausch

Bei der Propaganda-Staffel Paris und beim Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda wurden die Fragen eines belgisch-französischen und deutsch-belgischen Artistenaustausches erörtert. Eine sorgfältige Zensur der Programme und der Darbietungen ist weiter notwendig. Es ist zu hoffen, dass der Artistenaustausch die Einförmigkeit der bisherigen Programme beseitigen wird.

R U N D F U N K

=====

1.) Flämische Abteilung

Das Winterprogramm des flämischen Senders wurde mit einem festlichen Konzert unter Generalmusikdirektor Karl Elmendorff eingeleitet. - Im Zeitgeschehen stand die flämische Kinderverschickung nach Deutschland mit zahlreichen Reportagen und der Auswertung von Briefen im Vordergrund. Der englische Rundfunk bemühte sich bereits, die günstige Auswirkung dieser Rundfunkberichterstattung zu bekämpfen. - Die politischen Sendungen beschäftigten sich vor allem mit dem Kampf Deutschlands gegen den Bolschewismus.

2.) Französische Abteilung

Für die Belegschaft der Zeitung "Le Soir" wurde ein Betriebskonzert mit gutem Erfolg durchgeführt. Die Belegschaft war in den grossen Sendesaal des Funkhauses eingeladen worden. Dem "Heldenleben" von Richard Strauss wohnte das Personal eines Kriegslazaretts bei. Aus dem Théâtre de la Monnaie wurde die komische Oper "Le Jour et la Nuit" übertragen.

Die Kinderverschickung nach Deutschland wurde auch in der französischen Abteilung ausgewertet. Zwei Rundfunkberichter haben die Pressefahrt mitgemacht und propagandistisch wertvolles Material mitgebracht.

3.) Nachrichten und politische Glossen

Die gegnerische Propaganda legte weiterhin das Hauptgewicht auf die angebliche Zermürbung der deutschen Angriffskraft, das angeblich langsame Tempo der deutschen Erfolge. Demgegenüber wurde immer wieder auf die Zerstörung der gegnerischen Hilfsquellen hingewiesen unter Hinzuziehung auch englischer kritischer Ausserungen sowie der sich ständig steigenden russischen Hilferufe an Amerika.

Die kriegshetzerische Politik Roosevelts wurde unter Verwendung geeigneter amerikanischer Stimmen laufend gekennzeichnet. Stark ausgewertet wurde die heuchlerische Bolschewikenbegeisterung in England mit Gebetstagen usw. Demgegenüber wurden die Wiederherstellung der Kirchen im besetzten Russland, die Kundgebung der ukrainischen Bischöfe, finnische Stimmen (z.B. Tanner) zur Beleuchtung der anglo-amerikanischen Haltung herausgestellt. Die englische Mordhetze, die sich im Rundfunk im Anschluss an das Attentat auf Laval und Déat entwickelte, wurde als geistige Annäherung an den Bolschewismus und seine Methoden gekennzeichnet.

Die Ereignisse des Landes auf politischem, kulturellem und wirtschaftlichem Gebiet wurden naturgemäss planmässig in die Berichterstattung einbezogen.

VI.

F I L M

Im Bereich der Abteilung liefen in der Berichtszeit wöchentlich 190 Kopien der Ufa und 177 Kopien der Tobis.

Wegen Unzuverlässigkeit der Inhaber wurde einem Lichtspieltheater-Besitzer die Spielgenehmigung entzogen. Sechs Filmtheater wurden neu zugelassen.

Für die Wochenschau wurde wieder eine Reihe von Sujets aus Nordfrankreich gebracht. Zur Vornahme von umfangreichen Aufnahmen der Befestigungen und Verteidigungsanlagen an der Kanalküste wurden eingehende Vorbereitungen getroffen.

In der Berichtszeit sind insgesamt 60 Spiel-, Kultur- und Schmalfilme zensiert worden, von denen 19 nicht zugelassen wurden. Die schwierige Erfassung der zahlreichen Schmalfilmverleiher konnte zu einem gewissen Abschluss gebracht werden, da die bedeutendsten Verleiher sich aufgrund der Schmalfilm-Verordnung vom Mai 1941 gemeldet haben. Bisher wurden 16 Schmalfilm-Verleiher erfasst, von denen einige über eine bedeutende Anzahl von Filmen verfügen.

Der Besuch des "Hitlerjungen Quex" im Métropole, Brüssel, liess in den letzten Tagen nach. In Nordfrankreich liefen die ersten beiden französischen Filme an, die unter deutscher Leitung in Paris mit französischen Schauspielern hergestellt wurden, und zwar "Assassinat du père Noël" mit Harry Baur und "Le premier rendez-vous" mit Danielle Darrieux.

VII.

A K T I V E P R O P A G A N D A
=====

1.) Broschüren

In der Berichtszeit wurde an Broschüren verteilt:

a.) "Nationalsozialismus und Bolschewismus" (fläm.)	400 St.
b.) "Ein Arbeiter sieht die Sowjet-Union"	" 1400 "
c.) "Weg met de Socialisten?"	" 1400 "
d.) "Unser Sozialismus, der Hass der Welt" (franz.)	6000 "
e.) "Proletarier aller Länder"	" 2000 "
f.) "Décadence et chute de l'Empire brit."	" 10000 "

2.) Filmsonderveranstaltungen

Mit der Vlämischen SS und der NVJ fanden drei Filmsonderveranstaltungen mit gutem Erfolg statt. In zwei Veranstaltungen wurde der Film "Hitlerjunge Quex" und in einer anderen der Film "Stukas" gezeigt.

3.) Sonderveranstaltungen

a.) Kundgebungen:

In Charleroi wurde eine Kundgebung mit dem Leiter des "Comité d'Entr'aide Russe en Belgique", Woyciechowski, durchgeführt.

b.) Flämisches Sängerfest:

Das achte Flämische Sängerfest auf dem Grossen Markt in Brüssel, an dem 12.000 bis 15.000 Personen teilnahmen, wurde mithilfe der Gruppe Aktiv-Propaganda gestaltet. Die Feier war von einer starken Begeisterung getragen. Die Form war eine Stilmischung zwischen Altem und Neuem. Der politische Hintergrund war von dem Schlagwort "Dietschland" getragen.

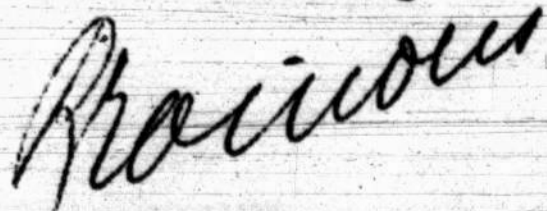
4.) Antifreimaurer-Ausstellung

Die Ausstellung, die jetzt zur Wanderausstellung umgebaut ist, wurde auch in Namur gezeigt. Sie wurde dort nur schwach besucht und laufend von Freimaurern und klerikaler Seite sabotiert.

5.) Lautsprecherwagen-Einsatz

Da im wallonischen Teil keine geeignete Organisation zur Verteilung von Broschüren vorhanden ist, wurde versuchsweise ein nach aussen getarnter Lautsprecherwagen eingesetzt. Ein Teil der Bevölkerung nahm die verteilten Broschüren mit grosser Begeisterung entgegen, andere lehnten von vornherein ab. Am meisten interessierte sich die Bevölkerung für die Broschüren "Der englische Arbeiter und seine Führer" sowie "Unser Sozialismus, der Hass der Welt".

In Vertretung



Sonderführer (K)

Propaganda-Abteilung
Belgien

O.U., den 15. September 1941

Zum Propagandalage- und Tätigkeitsbericht
.....

vom 1. bis 15. September 1941
.....

Stimmung der Bevölkerung

1.) Ernährungslage:

Die Ernährungslage hat sich gebessert. Das gilt insbesondere für Obst und Gemüse. Auch die Versorgung mit Brot ist zufriedenstellend. Man betrachtet jedoch diese Verbesserung als vorübergehend und hegt weiter starke Befürchtungen für den Winter. Besondere Beunruhigung schafft die Lage auf dem Kohlenmarkt. Bis jetzt können noch keine Winterkohlen geliefert werden.

2.) Aussenpolitisch und zu den Kriegseignissen:

Die Reaktion auf die Kriegseignisse ist sehr abwartend. Die deutschfeindlichen Kreise verweisen auf den starken Widerstand der Sowjets. Auch die angebliche Verwüstung deutscher Städte infolge der englischen Angriffe ist ein Kernstück der feindlichen Mundpropaganda. Die Zuspitzung der Lage zwischen Amerika und Deutschland lässt diese Kreise hoffen, dass Deutschland eine Niederlage erleiden wird. Nach wie vor steht natürlich die englische Rundfunkpropaganda hinter diesen Machenschaften.

3.) Innenpolitisch:

Hervorragend hat sich die Kinderlandverschickung ausgewirkt. Die Feiern, die bei der Rückkehr der Kinder in den grösseren Städten veranstaltet wurden, vor allem aber die sichtbaren Beweise guter Erholung, haben in der Bevölkerung beste Eindrücke hinterlassen. Als Härte wird empfunden, dass die Eltern die Lebensmittelmarken zurückgeben müssen bzw. im September weniger erhalten, die sie auch in der Zeit erhalten haben, in der ihre Kinder in Deutschland

weilten. Das soll nicht der Fall gewesen sein bei den Kindern, die durch das belgische Rote Kreuz in die Schweiz geschickt wurden, ja, nicht einmal bei den Angehörigen der in Huy festgesetzten Kommunisten.

Das scharfe Eingreifen der Feldgerichte gegen Sabotageversuche hat ohne Zweifel eine abschreckende Wirkung.

4.) Feindpropaganda:

In der Berichtszeit kursierten wieder die unglaublichsten Gerüchte. In Lüttich wurde am Sonnabend, dem 6.9., erzählt, abends um sechs Uhr sei der Waffenstillstand Deutschland - England zu erwarten. Deutschland sei zwar nicht militärisch zusammengebrochen, jedoch wirtschaftlich. Das Gerücht verursachte grosse Aufregung, besonders in den Arbeitervierteln.- Weitere Gerüchte besagten u.a., Finnland wolle Frieden schliessen, Hermann Göring sei geflohen, Ribbentrop in Haft, das Flämische Freiwilligen-Korps habe die Wahl gehabt, in die Waffen-SS einzutreten oder sofort zurückzufahren, beim Wallonischen Freikorps sei Léon Degrelle zurückgeschickt worden, da er ein schlechter Soldat sei, die Angehörigen der Vlämischen SS seien mit sofortiger Wirkung in die reichsdeutsche SS überführt und dadurch mit ihren Familienangehörigen zu Reichsdeutschen erklärt worden.

In Hasselt kam es am 4.9. zu Demonstrationen, da das Gerücht verbreitet worden war, ein abgeschossener englischer Flieger werde beerdigt. Als Gegenmassnahme gegen diese Demonstration wurde für Samstag, den 6.9., die Polizeistunde auf acht Uhr festgesetzt. Am Sonntag, dem 7.9., blieben sämtliche öffentlichen Lokale den ganzen Tag über geschlossen.

Als Termin für den Aufstand in Belgien und Frankreich wird jetzt der 15. Oktober ausgegeben. Zugleich soll England an diesem Tage an der gesamten Westküste Europas Landungsversuche unternehmen.

Nordfrankreich

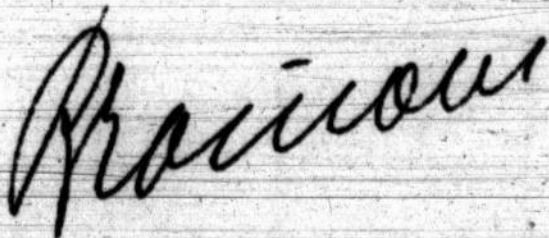
Die aus Nordfrankreich gemeldeten Sabotageversuche sind keineswegs als Ausdruck der Gesamtstimmung der Bevölkerung zu werten. Die scharfen Kriegsgerichtsurteile haben ihren Eindruck nicht verfehlt. Die neuerliche Erschiessung von fünf kommunistischen Geiseln wegen eines Anschlages auf die Deutsche Wehrmacht lässt erkennen, dass gegen die Saboteure und ihre Hintermänner entschieden vorgegangen wird. Im Grubengebiet sind Ansätze zur Bildung von Selbstschutz-Organisationen gegen kommunistische Machenschaften zu verzeichnen. Die Fortdauer der englischen Luftangriffe, die erneut schwere Opfer in Roubaix, Dünkirchen und Boulogne forderten, die Versorgungslager, die Kriegsgefangenenfrage und die noch immer nicht freigegebene Rückkehr der nordfranzösischen Flüchtlinge bestimmen im übrigen die propagandistische Situation.

Gesamtbeurteilung

Die Besserung der Ernährungslage vermag einen entscheidenden Stimmungsumschwung nicht herbeizuführen. Man blickt mit Sorge in den Winter. Das Ausbleiben von grossen Erfolgsmeldungen aus dem Osten propagieren die deutschfeindlichen Kreise als ein Nachlassen der deutschen Kampfkraft.

Bei den deutschfreundlichen Flamen ist die stimmungsmässige Krise, die sich an der Frage ihres zukünftigen politischen Schicksals gebildet hat, noch nicht behoben. Die "dietsche" Forderung machen sich immer mehr Nationalisten zu eigen.

In Vertretung



Sonderführer (K)

Verteiler:
 =====

<u>Ausfertigung:</u>	<u>Dienststelle:</u>	<u>Stück:</u>
1 - 4	OKW/WPr. Iw	4
5 - 28	Propagandaministerium	24 (ohne Stimmungsbericht)
	Militärbefehlshaber in Belgien und in Nordfrankreich	
29 - 30	a.) Kommandostab	2 (davon 1 Abt. Ic)
31	b.) Verwaltungsstab	1
32 - 33	Propaganda-Abteilung Frankreich	2
	Propaganda-Abteilung Belgien	
34	Kommandeur	1
35	Stellv. prop.	1
36	Presse	1
37	Kultur	1
38	Film	1
39	Rundfunk	1
40	Pro	1
41	Zensur	1
42	Staffel Antwerpen	1
43	Staffel Lille	1
44	Staffel Lüttich	1
45 - 46	Staffel Gent	2
47	Aussenstelle Mons	1
48	Aussenstelle Hasselt	1
49	Aussenstelle Brügge	1
50 - 54	z.d.A. und Vorrat	5
		<u>54</u>

GEHEIM

JAHRESBERICHT

der

PROPAGANDA - ABTEILUNG BELGIEN

beim

Militärbefehlshaber in Belgien und in Nordfrankreich

August 1941

M. J.

Geheim

WPr

Nr. 7043/41g WPr (Iw)

Berlin, den 23.9.1941

Iw

Vortragsnotiz für Herrn Chef WFSt.
=====

In Anlage wird Jahresbericht der Propaganda-Abteilung Belgien mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt. Die für die Verhältnisse in Belgien und für die Tätigkeit der Propaganda-Abteilung charakteristisch erscheinenden Stellen sind angestrichen. *aw*

*Sie fahre auf meine schriftliche Überzeugung auf, dass
mit dem in Belgien gesammelten Material - nicht
militärisch - nicht ablässt Ausgabefähigkeit - nicht in Betracht zu
bringen.
zu den Stellen nachzuweisen! W.*

I w

Wie ist eigentlich das Proj. Belgien die Aufstellung
des Proj.; Proj.bericht berufen?

Wie ist unpassend zu meiner Bestimmung oder zu
meiner Bank?

Sollen die Proj. Berichterstattung - willkommen; die
anderen Proj. Berichterstattung aber nicht sein?

Wenn alle Proj. Aufstellungen auf der meiner von gerne
werden, das in Bank, die sich die Proj. Bericht aus
erhalten haben, so gut.

Wenn man den Proj.
Berichterstattung der Bank } haben Jahres bericht
Banken } zur Zeit

den Bank Proj. Abt. Belgien
und den meiner Bank
am 1. 10. Abt. Bank zur

J. J. J.

Der Militärbefehlshaber
Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien

O.U., im August 1941

G e h e i m

420/41

GEHEIM

J A H R E S B E R I C H T

-Inhaltsverzeichnis-

22 SEP. 1941

7043/419

St.

Inform.

BINLEITUNG:

P r e s s e

- 1.) Die belgische Presse vor dem 10.Mai
- 2.) Die Entwicklung nach dem 10.Mai
- 3.) Die Entwicklung der Auflage
- 4.) Die propagandistische Betreuung
- 5.) Der Vertrieb der Zeitungen
- 6.) Die personelle Betreuung

Blatt 1

Blatt 7

Blatt 7

Blatt 8

Blatt 14

Blatt 14

Blatt 17

Blatt 19

B i l d p r e s s e

Blatt 20

Wirtschaftspropaganda u. Wirtschaftsdienst

Blatt 22

Z e i t s c h r i f t e n

Blatt 24

K u l t u r

Blatt 37

- 1.) Theater und Musik

Blatt 38

- 2.) Kleinkunst

Blatt 43

- 3.) Die Kulturorganisationen

Blatt 44

- 4.) Bildende Kunst

Blatt 46

- 5.) Schrifttum

Blatt 49

R u n d f u n k

Blatt 51

F i l m

Blatt 57

A k t i v e P r o p a g a n d a

Blatt 77

- 1.) Druckerzeugnisse

Blatt 77

- 2.) Veranstaltungen

Blatt 80

- 3.) Besondere Aktionen

Blatt 80

- 4.) Filmpropaganda

Blatt 81

- 5.) Rundfunkpropaganda

Blatt 81

- 6.) Rednervermittlung u. Vortragswesen

Blatt 82

- 7.) Ausstellungen

Blatt 82

- 8.) Stimmungserkundung

Blatt 82

IX. B e t r e u u n g s a r b e i t

Blatt 84

E I N L E I T U N G

=====

I.

Propaganda-Kompanien und Propaganda-Abteilungen sind Einheiten der deutschen Wehrmacht, für die es kein Vorbild gibt. Dienen Propaganda-Kompanien dem deutschen Volke als Vermittler des Kriegsgeschehens, so sind Propaganda-Abteilungen Instrumente der Propaganda für die Bevölkerung in den besetzten Gebieten.

Die Aufgaben der Propaganda-Abteilung Belgien stellten sich - im Grossen gesehen - wie folgt dar:

- a.) Der Bevölkerung Sinn und Ziel der eben beendeten kriegerischen Auseinandersetzung nahezubringen und England als den eigentlichen Urheber des Krieges zu kennzeichnen.
- b.) Die Bewohner des Landes im Zuge der der Militärverwaltung gesetzten Ziele zur Mitarbeit am Wiederaufbau des Landes, an der Erhaltung von Ruhe und Ordnung sowie an der Verstärkung des deutschen Kriegspotentials zu bringen.
- c.) Das Verständnis für die Notwendigkeit der neuen europäischen Ordnung zu wecken und das Land in jeder Hinsicht nach Deutschland als dem zukünftigen politischen und wirtschaftlichen Mittelpunkt Europas auszurichten.
- d.) Durch eine geschickt gelenkte Kulturpropaganda den bisher vorherrschenden französischen Einfluss zu brechen und deutsches Kulturgut bekanntzumachen.
- e.) Die internationalen, zersetzenden Kräfte des Judentums und der Freimaurerei als die ständigen Feinde der europäischen Kultur aufzuzeigen.
- f.) Dem aufnahmebereiten Teil der Bevölkerung das Gedankengut des Nationalsozialismus nahezubringen und im hochindustrialisierten Belgien in Wort, Bild und durch geeignete Massnahmen den neuen Deutschen Sozialismus bekanntzumachen.
- g.) Eine aus dem Gesetz von Rasse und Raum sich ergebende Volks-tumspflege zu betreiben.

Diese Aufgaben mussten auf die besonderen Schwierigkeiten abgestimmt werden, die sich aus der Tatsache ergaben, dass Belgien